



## MONATSBERICHT APRIL 2012

### Übersicht

- 1 [90 Millionen ost- und südostasiatische Datensätze](#)
- 2 [Ersteigert: Briefe und Manuskripte von Gerhart Hauptmann, Max Jungnickel und Wilhelm Foerster](#)
- 3 [Besuch des polnischen Botschafters](#)
- 4 [1914–1918: Erste Digitalisate von Weltkriegsdrucken in der Europeana](#)
- 5 [Hallenser Ausstellung über den armenischen Buchdruck](#)
- 6 [Veranstaltung zum 80. Geburtstag des Illustrators Wolfgang Würfel](#)
- 7 [Jetzt auch elektronisch: „Bibliographie slawistischer Publikationen“](#)
- 8 [Der Großherzog von Luxemburg zu Gast in der Staatsbibliothek](#)
- 9 [Bibliothèque nationale de Luxembourg: Partner bei "Europeana Newspapers"](#)
- 10 [1,5 Millionen Titel des Altbestandes sachlich recherchierbar](#)
- 11 [Sammlung Deutscher Drucke 2011](#)
- 12 [Datenbank zur Editions-geschichte gedruckter Atlanten](#)
- 13 [Bericht über Urheberrecht und Bibliotheken](#)
- 14 [Werkstattgespräch über die NAPOLA](#)
- 15 [Nachlässe digital: freier Zugang zu den verborgenen Schätzen der Staatsbibliothek?](#)
- 16 [Workshop zum Thema Verlagseinband](#)
- 17 [Arbeit am Nachlass Adelbert von Chamisso](#)
- 18 [Girls'Day....](#)
- 19 [... und Boys'Day](#)
- 20 [Zwei besondere Erwerbungen für die Kartenabteilung](#)

---

## 1 90 Millionen ost- und südostasiatische Datensätze

Seit April bietet die bei der Staatsbibliothek zu Berlin angesiedelte Virtuelle Fachbibliothek Ost- und Südostasien – CrossAsia – die Möglichkeit, in einem Suchraum von mehr als 90 Millionen Datensätzen zu recherchieren. Die Suche integriert neben dem Katalog der Staatsbibliothek zu Berlin (inkl. der mehr als 30 Millionen Einzeltitel aus dem Bereich Ostasien) und dem Online Guide East Asia auch die Nachweise der Nationallizenz-Datenbanken (Monographien und Zeitschriften). In naher Zukunft soll der Suchraum um weitere fachrelevante Datenbanken und Kataloge erweitert werden.

Mehr: <http://crossasia.org>



---

## 2 Ersteigert: Briefe und Manuskripte von Gerhart Hauptmann, Max Jungnickel und Wilhelm Foerster

Die Staatsbibliothek konnte für ihre Handschriftenabteilung bei der Bassenge-Auktion einen Brief von Gerhart Hauptmann an den S. Fischer Verlag in Berlin aus dem Jahre 1937 über die Drucklegung seiner Memoiren „Das Abenteuer meiner Jugend“ (beiliegend drei weitere Postkarten in seinem Auftrag über Korrekturen anderer Werke) erwerben. Außerdem gelang es, das Roman-Manuskript „Brennende Sense“ von Max Jungnickel (1890–1945) mit der zugehörigen Verlagskorrespondenz aus dem Jahre 1928 sowie ein Konvolut von Korrespondenz des Berliner Astronomen und Physikers Wilhelm Foerster (1832–1921) mit seinem Kollegen Friedrich Archenhold zu ersteigern. Alle Dokumente bilden wertvolle und interessante Ergänzungen zu in der Handschriftenabteilung aufbewahrten Nachlassbeständen.



---

## 3 Besuch des polnischen Botschafters

Der Botschafter der Republik Polen, S.E. Dr. Marek Prawda, besuchte am 2. April das Haus Unter den Linden der Staatsbibliothek. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf und die Leiterin der Musikabteilung, Frau Dr. Martina Rebmann, präsentierten dem Gast Musikautographe von Bach, Beethoven und Mozart sowie die handschriftliche Eintragung Frédéric Chopins in das Fremdenbuch der Königlichen Berlin vom September 1828.



---

#### 4 1914–1918: Erste Digitalisate von Weltkriegsdrucken in der Europeana

Das Gedenkjahr an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren rückt näher. Zehn Nationalbibliotheken aus acht europäischen Ländern arbeiten gemeinsam daran, bis zum Jahr 2014 über 400.000 Objekte aus dem Ersten Weltkrieg digital zur Verfügung zu stellen. Nun sind die ersten Resultate des von der Staatsbibliothek zu Berlin koordinierten EU-Projekts „Europeana Collections 1914–1918“ in die Datenbank Europeana hochgeladen worden. Die Österreichische Nationalbibliothek steuerte mehr als 13.800 Zeitungsausgaben bei: über 12.000 Ausgaben von (Tages-)Zeitungen sowie eine seltene Kollektion von Extraausgaben (ca. 1.200 Ausgaben, darunter u.a. „Wiener Zeitung“, „Neue Freie Presse“, „Weltblatt“), die an der k.k. Hofbibliothek in Wien in den Jahren 1914–1918 gesammelt wurden. Aus Italien fanden 55 Zeitschriften (u.a. italienische und fremdsprachige Schützengrabenzeitungen) mit ca. 21.000 Seiten sowie ca. 17.000 historische Photographien, die zahlreiche Aspekte des Kriegs und des Alltagslebens widerspiegeln, Einzug in die Europeana.



---

#### 5 Hallenser Ausstellung über den armenischen Buchdruck

Am 15. April wurde im Kunstforum Halle die Ausstellung Schriftkunst und Bilderzauber eröffnet. Die Schau steht ganz im Zeichen des 500. Jubiläums des armenischen Buchdrucks. Gemeinsam mit dem MESROP Zentrum für armenische Studien an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Staatsbibliothek zu Berlin präsentiert das Kunstforum Halle zu diesem Jubiläum eine glanzvolle Ausstellung. Vor 500 Jahren, im Jahr 1512, entstand in der Druckereiwerkstatt des Armeniers Hakob Meghapart in Venedig das erste armenische Buch. Damit waren Armenier das zweite orientalische Volk überhaupt, das sich Gutenbergs revolutionäre Erfindung zu Eigen machte und fortan nutzte. Aus der Staatsbibliothek zu Berlin, die den bedeutendsten Bestand an armenischen Handschriften in Deutschland pflegt, werden in Halle zum ersten Mal ihre schönsten und wertvollsten armenischen Manuskripte des 13. bis 17. Jahrhunderts gezeigt: mit Goldschrift, Zierbuchstaben und ganzseitigen Illustrationen versehene Evangeliare, Gesangbücher oder Psalter. Erwähnenswert ist auch eine seltene armenische Version des Alexanderromans aus dem 17. Jahrhundert. Auch die Sammlung armenischer Frühdrucke der Staatsbibliothek zu Berlin gehört zu den größten in Europa, auch aus ihr sind die bedeutendsten Stücke in Halle zu sehen: die schönsten armenischen Drucke aus Venedig, wie die berühmte Bibel des Mechart von Sebaste; aus Amsterdam, wie der prachtvoll ausgestattete Erstdruck des armenischen Hymnariums; oder aus Konstantinopel, wie das beeindruckende Synaxarion (eine Sammlung von Heiligenviten), das als eines der schönsten armenischen Bücher überhaupt gilt. Hinzu treten der erste armenische Druck aus Leipzig, der erste gedruckte armenische gregorianische Kalender aus Rom, sowie exotisch anmutende Drucke aus Kalkutta, Madras und Isfahan-Nor Dschugha in Persien. – Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf hob in ihrem Grußwort anlässlich der Ausstellungseröffnung vor allem die Jahrhunderte währenden Beziehungen der Staatsbibliothek zu Armenien hervor. Von Berliner Seite wurde die Ausstellung wissenschaftlich betreut von Frau Meliné Pehlivanian, Fachreferentin für Afrikanistik und Armenisch in der Orientabteilung.



---

## 6 Veranstaltung zum 80. Geburtstag des Illustrators Wolfgang Würfel

Im Rahmen der Reihe zum historischen und modernen Kinderbuch fand am 16. April im Ausstellungsraum der Staatsbibliothek eine Veranstaltung zum 80. Geburtstag des Illustrators Wolfgang Würfel statt. Nach der Begrüßung durch die Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf würdigte der Berliner Verleger Peter Moses-Krause in seiner Rede „Umgang mit einem Schwarzkünstler“ Wolfgang Würfel als Holzstecher und Schabkünstler, während die Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung der Staatsbibliothek, Frau Carola Pohlmann, die Bedeutung seiner Kinderbuchillustrationen hervorhob. Im Anschluss hatte das Publikum Gelegenheit zum Gespräch mit dem Künstler und den anderen Mitwirkenden des Abends.



---

## 7 Jetzt auch elektronisch: „Bibliographie slawistischer Publikationen“

Im April ist die Konversion der fünfbändigen „Bibliographie slawistischer Publikationen aus der Deutschen Demokratischen Republik aus den Jahren 1946 bis 1986“ (BibSlawPub) in Datenbankform für das Slavistik-Portal abgeschlossen worden, so dass jetzt weitere 19.600 bibliographische Datensätze durchsucht werden können. Damit sind die Arbeiten an dem Projekt „130 Jahre deutschsprachige Slawistik“ abgeschlossen, in dessen Rahmen an der Staatsbibliothek zu Berlin die wichtigsten slawistischen Bibliographien aus dem gesamten deutschsprachigen Raum in elektronische Form überführt worden sind. Der bibliographische Datenpool Slawistik wird durch fachbezogene Bibliographien ergänzt, die in Kooperation mit zahlreichen Partnern aus Deutschland und Osteuropa ebenfalls in Datenbankform überführt wurden. Aktuell sind elf bibliographische Quellen mit rund 245.000 Datensätzen durchsuchbar. Alle konvertierten Bibliographien wurden mit einer Suchmaschinentechologie indiziert und verfügen über moderne Schnittstellen für Retrieval (SRW) und Export in Literaturverwaltungsprogramme (MODS, UnAPI).

[www.slavistik-portal.de/datenpool/bibslawpub-db.html](http://www.slavistik-portal.de/datenpool/bibslawpub-db.html)

[www.slavistik-portal.de/datenpool/info-bsp.html](http://www.slavistik-portal.de/datenpool/info-bsp.html)



---

## 8 Der Großherzog von Luxemburg zu Gast in der Staatsbibliothek

Im Rahmen des Staatsbesuchs I.I.K.K.H.H. Henri I., Großherzog von Luxemburg und der Großherzogin von Luxemburg in der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsminister Bernd Neumann MdB und die Kulturministerin des Großherzogtums Luxemburg, Frau Octavie Modert, am 23. Februar eine gemeinsame Absichtserklärung über die Förderung der deutsch-luxemburgischen Zusammenarbeit im Bereich der Aufarbeitung und Bewahrung des gemeinsamen Kulturerbes und der Digitalisierung der Bibliotheksbestände. Zugleich unterzeichnen der Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und die Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin eine Kooperationsvereinbarung mit Herrn Michel Polfer, dem Direktor des Musée National d'Histoire et d'Art in Luxemburg. – Der Staatsbibliothek zu Berlin wurde die besondere Ehre zuteil, daß die Unterzeichnung der Erklärung und der Vereinbarung im Rara-Lesesaal des Hauses Unter den Linden der Staatsbibliothek zu Berlin stattfanden. Die Staatsbibliothek zu Berlin präsentierte begleitend

einzigartige – überwiegend handgezeichnete und kolorierte – Fortifikationspläne der Festung Luxemburg aus ihren kartographischen Sammlungen. Die intensive fachliche Zusammenarbeit zwischen der Staatsbibliothek zu Berlin und dem Musée National d'Histoire et d'Art hat bereits jetzt dazu geführt, für das 2013 Jahr eine große Ausstellung der Pläne der Luxemburger Befestigungsgeschichte vorzubereiten. Im Rahmen dieser Vorarbeiten wurden bereits sämtliche Fortifikationspläne digitalisiert und zum Teil auch elektronisch nachbearbeitet und erstmalig montiert. Dem Großherzog konnten die digitalen Daten auf einer externen Festplatte für die Verwendung im Museum durch die Generaldirektorin und den Präsidenten der Stiftung überreicht werden. – Begleitend erschien als 39. Stück der Schriftenreihe Beiträge aus der Staatsbibliothek die Publikation „Fortifikationspläne von Luxemburg“.



---

## 9 Bibliothèque nationale de Luxembourg: Partner bei "Europeana Newspapers"

Die Staatsbibliothek freut sich besonders, dass bereits einen Tag vor Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung die Bibliothèque nationale de Luxembourg als assoziierter Partner in dem von der Staatsbibliothek zu Berlin koordinierten EU-Projekt "Europeana Newspapers" begrüßt werden konnte.

<http://staatsbibliothek-berlin.de/suche/einzelansicht/article/2012-03-13-5790/>



---

## 10 1,5 Millionen Titel des Altbestandes sachlich recherchierbar

Neuigkeiten vom Alten Realkatalog (ARK) in seiner elektronischen Form: Die gesamten 1.800 Bände des Alten Realkataloges in eine online nutzbare Form zu überführen, ist das Ziel des ARK-Online-Projektes. Die neueste Dateneinspielung ermöglicht jetzt auch die Suche in den Bereichen Kriegskunst, Philosophie und Psychologie sowie in Teilen der Medizin. Vollständig eingespielt ist die Systematik zur Geschichte Deutschlands insgesamt und aller deutschen Teilstaaten (einschließlich der oft in der Genealogie gesuchten Namen einzelner Familien). Der Bereich Sprachen und Literaturen enthält neu die Systematik zur deutschen Sprache und komplett zur russischen Sprache und Literatur. Für die nun insgesamt 138.000 Systemstellen wurden 185.000 Schlagworte zur Erweiterung der Sachrecherche vergeben.

Somit sind derzeit 1,5 Millionen Titel des Altbestandes (1501–1955) der Staatsbibliothek sachlich in der ARK-Online-Systematik recherchierbar:

<http://ark.staatsbibliothek-berlin.de/>



---

## 11 Sammlung Deutscher Drucke 2011

Für die mit der Sammlung Deutscher Drucke 1871–1912 zusammenhängenden Aufgaben sind in der Staatsbibliothek zu Berlin die Abteilung Historische Drucke (federführend), die Musik-, die Karten-, die Zeitungs- sowie die Kinder- und Jugendbuchabteilung verantwortlich. Sowohl die Musik-, die Karten- und die Zeitungsabteilung beginnen ihre Erwerbungsstätigkeit für die Sammlung Deutsche Drucke bereits mit dem Erscheinungsjahr 1801; in der Musikabteilung endet der erweiterte Sammlungszeitraum erst mit dem Erscheinungsjahr 1945. Die Staatsbibliothek zu Berlin erwarb im Kauf 2011 im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke 448 bibliographische Einheiten zu einem Gesamtpreis von 72.767,51 €. Einige bemerkenswerte Titel seien hier exemplarisch genannt:

- Alwin Engelhardt: Handbuch der praktischen Toilettenseifen-Fabrikation. Praktische Anleitung zur Darstellung aller Sorten von deutschen, englischen und französischen Toilettenseifen, sowie der medicinischen Seifen, Glycerinseifen und der Seifenspezialitäten Wien 1888.
- Ein Kuriosum: ein winziges , nämlich Daniel Sanders' Moment-Lexikon und Fremdwörterbuch, Berlin: Steinitz, [ca. 1904] mit 423 Seiten und 5,5 cm Höhe. Ein echtes Taschenbuch! Damit ihm in der Tasche kein Schaden zustoßt, ist es in einer Blechbüchse untergebracht, die mit einem Ring an der Uhrenkette o.ä. befestigt werden konnte. Aufgrund des geringen Formats ist der Druck schwer lesbar – aber auch daran wurde gedacht: Im Deckel der schützenden Hülle ist eine Lupe eingebaut, die das Nachschlagen erst ermöglicht. Von Sanders' Lexikon sind auch „normal-formatige“ Ausgaben (in Oktav) erschienen, von denen einige ebenfalls im Bestand der Staatsbibliothek zu Berlin zu finden sind.
- Beethoven, Ludwig van: Wellingtons Sieg oder die Schlacht bei Vittoria. 91tes Werk für 2 Violinen, 2 Violen und Violonzello [!], Steiner und Comp., Plattennummer 23266, Wien [1816], 5 Stimmhefte. Es handelt sich um die erste Ausgabe der Bearbeitung, die gleichzeitig mit der Originalausgabe erschienen ist. Die Stimme der ersten Violine weist neben Incipits der Schlachtmotive auch eine umfangreiche „Pränumerations-Anzeige“ vom Februar 1816 für Beethovens 7. und 8. Sinfonie auf, die „unter der unmittelbaren Revision ihres Schöpfers Herrn Ludwig van Beethoven“ bei Steiner vollendet werden sollte.



---

## 12 Datenbank zur Editions-geschichte gedruckter Atlanten

Atlas-Base heißt eine bisher noch interne Datenbank, anhand der die vielen Fragen zur Editions-geschichte gedruckter Atlanten künftig geklärt werden sollen. Der stellvertretende Leiter der Kartenabteilung, Herr Dr. Markus Heinz, präsentierte diese auf eine Wiki-Plattform aufgebaute Datenbank, die in der Staatsbibliothek zu Berlin gehostet wird, während der Internationalen Atlastage in Weimar (18.–22. April).



---

### 13 Bericht über Urheberrecht und Bibliotheken

In der Ausgabe 2/2012 der „Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie“ erschien ein Bericht von Herrn Armin Talke, Fachreferent für Rechtswissenschaft, über „Das internationale Urheberrecht braucht Regeln für Bibliotheken. Ein Bericht aus Genf“.



---

### 14 Werkstattgespräch über die NAPOLA

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Werkstattgespräche* referierte Frau Dorothy Mas (Royal Holloway University of London), Stipendiatin der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, am 19. April über neue Forschungsansätze zum Thema *Nationalpolitische Erziehungsanstalten (NAPOLA/N.P.E.A.)*. Die NAPOLA wurden im Jahre 1933 als Internatschulen für Jungen zwischen dem 10. und 18. Lebensjahr eingerichtet, um die künftige Elite für Führungsaufgaben im ‚Großdeutschen Reich‘ heranzubilden. In der sich an das Referat anschließenden regen Diskussion gingen die Teilnehmer auch auf weitere Elitebildungseinrichtungen wie die Adolf-Hitler-Schulen und die Reichsschule Feldafing ein.



---

### 15 Nachlässe digital: freier Zugang zu den verborgenen Schätzen der Staatsbibliothek?

Am 20. April richtete die *Open Knowledge Foundation* ihren ersten *Open GLAM-Workshop* zum Thema *Open Data and Cultural Heritage* in der Staatsbibliothek zu Berlin aus. Frau Dr. Jutta Weber, stellv. Leiterin der Handschriftenabteilung, beteiligte sich mit dem Referat „Nachlässe digital: freier Zugang zu den verborgenen Schätzen der Staatsbibliothek zu Berlin? Überlegungen, Ziele und Probleme“.

<http://openglam.org/2012/04/23/open-data-and-cultural-heritage-workshop-in-berlin/>



---

### 16 Workshop zum Thema Verlagseinband

Auf Initiative des Sprechers des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung Historischer Bucheinbände (AEB), Herrn Andres Wittenberg (Abteilung Historische Drucke), fand am 21. April in der Staatsbibliothek ein Workshop zum Thema Verlagseinband statt. Ausgewiesene Expertinnen und Experten diskutierten u.a. über die Terminologie zur Beschreibung von Verlagseinbänden, über die kunsthistorische Einordnung beteiligte Gestalterinnen und Gestalter sowie über die Rolle von Verlagen und Buchhandel. Als Ziel für die weitere Arbeit wird ein elektronisches Nachweisinstrument für diese Bucheinbände angestrebt. Die erforderliche Koordination der folgenden Schritte wird Herr Thomas Klaus Jacob (Abteilung Historische Drucke) übernehmen. Damit setzt die SBB-PK konsequent ihren Weg zu einem breit aufgestellten Kompetenzzentrum auf dem Gebiet der Einbandforschung fort.





---

## 17 Arbeit am Nachlass Adelbert von Chamissos

Frau Dr. Anne Baillot, Leiterin des an der Humboldt-Universität zu Berlin angesiedelten, DFG-finanzierten Forschungsprojekts „Die Berliner Intellektuellen 1800–1830. Zur Entstehung einer sozialen Gruppe, ihren Netzwerken, ihrer politischen Rolle und ihrem Ort in der Ideengeschichte“ besuchte mit ihren Studentinnen am 25. April die Staatsbibliothek zu Berlin und arbeitete mit ihnen – nach einer Einführung in die Nachlässe der SBB-PK durch Frau Dr. Jutta Weber, stellv. Leiterin der Handschriftenabteilung und unter Betreuung durch Frau Monika Sproll und Frau Anja Krüger, die in dem von der Robert-Bosch-Stiftung geförderten Erschließungsprojekt des Nachlasses Adelbert von Chamisso bei der Staatsbibliothek angestellt sind, am Nachlass Chamissos.



---

## 18 Girls'Day....

Am 26. April fand bundesweit der 12. Girls'Day statt, ein vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Gesundheit, der Bundesagentur für Arbeit und anderen Institutionen geförderter Berufsorientierungstag für Mädchen, der besonders das Interesse an handwerklichen, technischen und naturwissenschaftlichen Berufen wecken soll. In diesem Jahr beteiligte sich die Staatsbibliothek bereits zum siebten Mal und lud fünfzehn Schülerinnen (Klassen 7–9) in die Buchbinderei ein. Nach einer Begrüßung mit Informationen über die Staatsbibliothek und die von ihr angebotenen Ausbildungsberufe besichtigten die Schülerinnen das Gebäude an der Potsdamer Straße und stellten anschließend unter Anleitung der Kolleginnen und Kollegen buchbinderische Produkte wie Hefte und Lesezeichen her.



---

## 19 ... und Boys'Day

Am 26. April bot die SBB-PK ergänzend zum etablierten, von der Gleichstellungsbeauftragten organisierten Girls'Day zum zweiten Mal auch einen Boys'Day an. Beide Veranstaltungen widmeten sich der beruflichen Orientierung von Jugendlichen – Ziel war, dass Schülerinnen männerspezifische Berufe wie die Buchbinderausbildung und Schüler frauenspezifische Berufe wie diejenige zur/zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI) kennenlernen. Die Teilnehmer des Boys'Day kamen von einem Berufsorientierungszentrum aus Berlin-Neukölln, das primär mit Jugendlichen aus sozial schwierigen Verhältnissen, häufig mit Migrationshintergrund, arbeitet. Durchgeführt wurde der Boys'Day von den FaMI-Auszubildenden des zweiten und ersten Ausbildungsjahres mit Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen aus der Benutzungsabteilung.



---

## 20 Zwei besondere Erwerbungen für die Kartenabteilung

Ein Stummer-Globus (nur Länderumrisse ohne Bezeichnungen), der von Franz Ludwig Güssefeld Ende des 18. Jahrhunderts für das innovative „Lehrmittelpaket“ des Landes-Industrie-Comptoirs von Friedrich Justin Bertuch in Weimar gestaltet wurde. Neben einem Schulatlas in zwei Kursen und einem Geografiehandbuch gehörten auch ein Erd- und ein Himmelsglobus mit je 10 cm Durchmesser in speziellen Holzkisten zu diesem Set. Das nun erworbene Exemplar des seltenen Erdglobus dürfte eines der am besten erhaltenen Stücke sein. – Überdies konnte das Autorenexemplar des Buches „Erdansichten“ von Johann August Zeune, der die Herstellung des ersten Relief-Globus für Blinde („Tasterdkugel“) veranlasst hatte, für die Kartenabteilung erworben werden. Der Band enthält zahlreiche handschriftliche Anmerkungen des Autors, die insbesondere für die Forscher des Excellence-Clusters Topoi zur antiken Geographie von Bedeutung sind.

